



16. Februar 2006

Mündliche Anfrage des Abgeordneten Bernd Sibler, CSU

"Wie will die Staatsregierung die unbefriedigende bauliche Situation auf der Bahnstrecke Plattling - Landshut verbessern, welchen Zeitplan strebt sie dabei an und wie kann kurzfristig die Qualität und Quantität (vor allem in den Morgenstunden) des auf der Strecke verwandten Wagenmaterials verbessert werden?"

Beantwortung durch Staatssekretär Hans Spitzner

Die Schienenstrecke München - Landshut mit den Streckenästen nach Regensburg und Plattling - Passau stellt die wichtigste Schienenverkehrsader zwischen dem Großraum München, der Oberpfalz und Niederbayern dar. Engpässe bestehen insbesondere im Bündelungsbereich mit der S-Bahn München (München - Freising) und bei Dingolfing (Kreuzungsabwicklung). Abschnittsweise (Bruckberg - Landshut - Wörth) ist eine grundlegende Sanierung erforderlich.

Die Betriebsqualität lässt wegen der zahlreichen Mängelstellen und der dichten Verkehrsbelegung im Zulauf nach München zu wünschen übrig.

Ein grundlegender Ausbau der Strecke ist aus Kostengründen nicht möglich. Verbesserungen sollen durch punktuelle Maßnahmen erreicht werden (Beseitigung von Langsamfahrtstellen, Ausbau Feldmoching/Moosach einschließlich Modernisierung der Signaltechnik, 3-4 gleisiger Ausbau Neufahrn – Freising im Zusammenhang mit der Flughafenanbindung).

Im Bereich Landshut - Plattling kann eine Beschleunigung durch die betriebliche Optimierung des Bahnhofs Dingolfing erreicht werden. Neben dem Bau einer Bahnsteigunterführung ist dazu auch die Modernisierung der Signaltechnik erforderlich. Die Maßnahme soll auf der Grundlage des § 8 II Bundesschienenwegeausbaugesetz finanziert werden.

Der Investitionsbedarf für die Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen liegt in der Größenordnung von rd. 150 Mio. €. Neben GVFG- und FAG-Mitteln kommen Mittel gemäß § 8 II Bundesschienenwegeausbaugesetz und Mittel für die Bestandsnetzsanierung in Betracht. Der Freistaat Bayern bemüht sich in Verhandlungen mit der DB AG um Lösungen.

Zu der Frage nach dem eingesetzten Fahrzeugmaterial ist auf folgendes hinzuweisen: Derzeit hat die DB Regio AG einen Verkehrsdurchführungsvertrag, der bis zum Ende 2009 läuft. Verbesserungen bezüglich des Rollmaterials hängen also von der DB Regio AG ab.